



KooperationspartnerInnen

- **ALTERAMENTUM - Fachinstitut für angewandte Psychologie**
Graf-Adolf-Str. 41, 40210 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 54471908
- **Erziehungs- und Familienberatungsstelle Grevenbroich-Jüchen**
Montanusstr. 23a, 41515 Grevenbroich
Telefon: 02181 / 32 50

-Haus Katz-
Alleestr. 5, 41363 Jüchen
Telefon: 02165 / 912885
- **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Kaarst-Korschenbroich**
Am Neumarkt 5, 41564 Kaarst
Telefon: 02131 / 668027

Hannengasse 9, 41352 Korschenbroich
Telefon: 02161 / 648696
- **Heilpraktikerin (Psychotherapie)**
Petra Lazik
Heinrich-Hertz-Str. 9, 41564 Kaarst
Telefon: 02131 / 5233999
- **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern**
Hochstraße 3, 40670 Meerbusch
Telefon: 02159 / 916491
- **-balance- Erziehungs- und Familienberatungsstelle Neuss**
Kapitelstr. 3, 41460 Neuss
Telefon: 02131 / 3692830
- **Frauenberatungsstelle Neuss**
Frauen helfen Frauen e.V.
Markt 1-7, 41460 Neuss
Telefon: 02131 / 271378
- **Fachdienst für Integration und Migration**
Salzstr. 55, 41460 Neuss
Telefon: 02131 / 2693-0



Fachdienst für
Integration und Migration

Basiswissen rund um das Thema Trauma

Infoveranstaltungen
für ehren- und hauptamtliche
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in der Flüchtlingshilfe



Information und Anmeldung

CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH

Fachdienst für Integration und Migration
Salzstr. 55, 41460 Neuss

Dorota Magdalena Hegerath
Telefon: 02131 / 26 93-19
Email: dorota.hegerath@caritas-neuss.de

**Informieren Sie sich -
Wir freuen uns über Ihr Interesse!**

Volksbank Düsseldorf
BIC: GENO DE D1 DNE
IBAN: DE35 3016 0213 0001 8670 24
Verwendungszweck: „Flüchtlinge-Koordinierung“



CaritasSozialdienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH

Feb. 2016



CaritasSozialdienste
Rhein-Kreis Neuss GmbH

Schulungsmodul 1

Flucht und die posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

Viele Menschen auf der Flucht erleben schwere Leiden und müssen nicht selten brutale Erlebnisse in der Heimat oder während der Flucht verkraften. Sie hungern, erleben Gewalt und werden nicht selten von ihrer Familie getrennt. Hinzu kommt, dass das Leben weit weg von der Heimat sie oftmals stark belastet. Kein eigenes Zuhause, keine Arbeit, wenig Zukunftsperspektiven. Psychische Belastungen bis hin zu chronischen Erkrankungen können die Folgen sein.

Experten schätzen, dass Menschen mit Fluchterfahrungen bis zu zehnmal häufiger unter Angsterkrankungen und Depressionen leiden. Sie sind oft unruhig, schreckhaft, leiden unter Alpträumen und versuchen, alles zu vermeiden, was sie an schreckliche Erfahrungen erinnert. Die posttraumatische Belastungsstörung gilt als häufigste Folge nach traumatischen Erfahrungen.

Insbesondere in der täglichen ehrenamtlichen Begleitung kommen immer mehr Menschen mit traumatisierten Personen in Kontakt und müssen sich mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Im Rhein-Kreis Neuss arbeiten zahlreiche Institutionen und Einrichtungen, die sich allgemein mit dem Thema „Trauma“ seit langem befassen und auf unterschiedliche Weise Hilfestellung bei dieser Thematik leisten können.

Die Infoveranstaltung „Basiswissen rund um das Thema Trauma“

Die Informationsveranstaltungen richten sich schwerpunktmäßig an Ehrenamtliche aus der Flüchtlingshilfe im Rhein-Kreis Neuss. Sie bieten neben Antworten auf die Fragen wie Trauma entsteht und wie es sich auswirkt, wichtige Tipps im Umgang mit traumatisierten Menschen und Hinweise zum Schutz vor eigenen Belastungen. Darüber hinaus erhalten Sie die Möglichkeit zum Austausch und Klärung Ihrer Fragen.

Die Veranstaltungen werden in folgenden Städten durchgeführt: Dormagen, Grevenbroich, Kaarst, Meerbusch und Neuss.

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist **erforderlich**.

Veranstaltungshinweise

Infoveranstaltung in der Stadt Dormagen:

Montag, 02.Mai 2016
18:00 Uhr - 20:00 Uhr

micado - das Café
Jugendpastoraler Ausgangsort Dormagen
Kölner Str. 36b
41539 Dormagen-Mitte

Fachreferent

Udo Hentrich
Magister in Psychologie,
Leitung -ALTERAMENTUM-
Fachinstitut für angewandte
Psychologie in Düsseldorf



Schulungsmodul 2

„Geflüchtete Frauen - Mit nichts geflohen und vieles im Gepäck.“ Geschlechtsspezifische Gewalt, ein besonderes Thema in der Flüchtlingsarbeit

Frauen und Mädchen auf der Flucht haben oft zusätzlich zu Krieg und Verfolgung noch geschlechtsspezifische Gewalterfahrungen „im Gepäck“. Sexualisierte und körperliche Gewalt, Angst und Sorge um das Überleben der Kinder gehören genauso dazu, wie weitere Gewalterfahrungen in der scheinbaren Sicherheit. Seien es Wohnunterkünfte, die die Intimsphäre wenig schützen, Gemeinschaftseinrichtungen, die angstbesetzt sind oder Gewalt durch den Partner, die Familie oder Mitbewohner.

Hinzu kommt oft die Kluft zwischen kultureller Rollenerwartung und unserem Frauenbild. Das alles und noch mehr begegnet uns in der Arbeit mit geflüchteten, oft traumatisierten Frauen und beinhaltet neue An- und Herausforderungen. Gleichzeitig bedarf es einer Balance zwischen Unterstützung und Autonomie sowie das Wissen um Gewaltmechanismen und Gewaltschutz.

In unserem Angebot für Ehrenamtliche und Professionelle in der Flüchtlingsarbeit, beschäftigen wir uns mit dieser speziellen Problematik und zeigen Wege und Möglichkeiten auf, im Umgang mit gewaltbetroffenen und traumatisierten geflüchteten Frauen.



Frauenberatungsstelle
FhF e.V. Neuss